

# Der Gesellschafter.

**Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.**

Preisprophet Nr. 20.

85. Jahrgang.

Preisprophet Nr. 20.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 % bei mehrmaliger entsprechend Rabatt. Beilagen: Plauderblätter, Blätter, Sonntagsblatt und Schwab. Landwirt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Zeitungslohn 1.20 M., im Bezugs- und 10 Km.-Berkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Nr. 77

Samstag, den 1. April

1911

## Bestellungen auf den Gesellschafter für das zweite Quartal

werden bei allen Postanstalten und Landpostboten sowie in der Expedition angenommen.

### Bekanntmachung betr. das Ergebnis des Blumentags.

Es sind in den Gemeinden des Oberamtsbezirks folgende **Reineinnahmen** erzielt worden:

Nagold	1987.65	Nelshausen	71.50
Altensteig Stadt	625.20	Windersbach	25.50
Altensteig Dorf	25.—	Oberschwandorf	39.50
Bellingen	27.—	Oberalbeim	38.20
Bernau	70.—	Pfrendorf	34.70
Beuren	15.80	Rohrdorf	84.31
Bödingen	38.40	Rosfelden	42.10
Ebershardt	44.—	Schietingen	44.65
Ehhausen	160.01	Schönbrunn	48.40
Esringen	76.—	Simmersfeld	46.60
Egenhausen	80.—	Spielberg	58.10
Emmingen	63.35	Sulz	137.—
Enzthal	73.20	Ueberberg	44.50
mit Enzthal		Unterschwandorf	8.40
Ettmannswiller	23.55	Untertalbeim	58.—
Fünfsbrunn	34.20	Walldorf	76.17
Garrweiler	17.20	mit Mönchardt	
Gangenswald	18.50	Wart	59.10
Gültlingen	84.—	Wenden	22.30
Haiterbach	191.—	Wilddorf	188.10
mit Münsingen			

Zusammen —: **4781 Mk. 19 Pfg.**

Nagold, den 31. März 1911.

Oberamtmann Kommerell.

Seine Königliche Majestät haben vermöge allerhöchster Entschliessung vom 28. März dem Oberarzt Dr. Frig im Infanterie-Regiment Nr. 121 die Karl-Otto-Medaille in Silber zu verleihen geruht.

## Gerade gewachsene Menschen.

### Ein Wort zur Konfirmation.

Die krumme Esche werde ich nicht vergessen, die ich als zehnjähriger törichter Bursche verdorben hatte. Damals war sie ein schlankes Bäumchen, das gerade zum Himmel emporstrebte; und sie stand so geschickt hinter der Scheune am Teich, hatte guten Boden und hatte Raum, sich zu entwickeln. In gedankenlosem Uebermut gab ich ihr einen Schlag, daß sie in der Mitte einknickte. Abends beim Beten, erinnerte ich mich meiner ruchlosen Tat und ich schämte mich ihrer. Am nächsten Tage schlich ich mich hin, um sie wieder gerade zu richten; aber der Bruch war nicht mehr zu heilen. Zwanzig Jahre später kam ich einmal wieder in meine Heimat und frische alle Kindheitserinnerungen auf. Da stand hinter der Scheune am Teich ein großer, greulich krummer Baum. Das hatte ich verschuldet, daß statt eines gerade gewachsenen, zum Himmel emporstrebenden Baumes dieser Krüppel dort wuchs.

Die jungen Menschenhinder, die in diesen Wochen in unseren Kirchen zum Konfirmationsaltar treten, sind in der Mehrheit gesunde junge Eschen, die gerade zum Himmel emporstehen, die für alles Gute empfänglich sind und unter guter Leitung gern gute Vorzüge fassen, Gott und Menschen haben Wohlgefallen an ihnen. Kein ernstlicher Wunsch in den Herzen der Eltern, als der, daß sie gerade gewachsene Menschen werden; dazu hat der Konfirmationsunterricht Anleitung und Hilfe geben wollen. Nichts leichter, als sie durch Gedankenlosigkeit oder durch Verführungskünste zu geistigen und moralischen Krüppeln zu machen. Darum ist die Warnung an alle, sowohl an Eltern als an Freunde als an Arbeitsgenossen, wohl am Platze: Hütet euch vor gedankenlosem Uebermut, vor zweideutigen Reden, vor jeder Störung ihres gesunden Wachstums. Denke jeder an seine Verantwortlichkeit der Jugend gegenüber.

Die jungen Menschen sind ja noch nicht fertig und noch nicht fest in ihren Ueberzeugungen, in ihrer Lebensrichtung. Die Jahre, in denen sie sich für ein gutes, arbeitsfreudiges, gottgefälliges Leben oder für Egoismus und Genussucht und Glaubenslosigkeit entscheiden werden, kommen ja jetzt erst. Kann man ihnen denn bessere Ziele fürs Leben geben, als das Christentum es tut, das ihr Gewissen an Gott und an Wahrheit und Reinheit binden, das sie zu evangelischer Freiheit und gehorsamer, opferwilliger Arbeit erziehen will? Kann man ihnen stärkere Kräfte bieten, als das Christentum es tut, das ihnen Gottesvertrauen und den festen Glauben an den Führer der Menschheit Jesus Christus in die Seelen zu pflanzen sucht? Laßt sie werden, wozu Gott die Anlagen gegeben hat: gerade gewachsene Menschen!

## Der Wetterwart.

### Politische Anschan.

Die infolge der geplanten Herbstsession des Reichstags in sichere Aussicht zu nehmende Hinausrückung der Neuwahlen bis Ende Januar 1912 hat die Agitationslust nicht unmerklich abgedämpft und wird im allgemeinen dazu beitragen, das parteipolitische Leben vor einer gewissen Ueberhaftung zurückzuhalten, die schon da und dort ganz unverkennbar zutage getreten war.

Auch das politische Leben in Württemberg wird daraus Nutzen ziehen, denn unsere Landboten haben noch ein reichliches Penum aufzuarbeiten, wobei die Entziehung der tüchtigsten Kräfte für die Agitation sicher mehr denn einmal nachteilig empfunden worden wäre. Schon ein kleiner täglicher Ueberblick über die Beratungen des Finanzausschusses der Zweiten Kammer, der in dieser Woche den Kultetat in Behandlung genommen hat, gibt genügenden Ausweis, wie nötig es ist, daß sich die Tätigkeit der Parlamentarier in der Hauptsache auf die eigene Landespolitik konzentrieren kann.

Und so erwünscht vielleicht nach der einen oder andern Seite jeder dem einen oder andern Teil ein baldiger Schluß des Reichsparlaments erscheinen mag, bei Beurteilung des Ganzen muß mit in Rechnung gezogen werden, daß so manches wichtige gesetzgeberische Werk, auf das schon viel Mühe und Zeit verwendet worden ist, auf eine späte und ungewisse Zukunft hinausgeschoben werden müßte.

Große politische Ereignisse hat uns die abgelaufene Woche sonst nicht gebracht, wenn man nicht den russisch-chinesischen „Friedensschluß“ der unter besonderen Gesichtspunkten zu beurteilen ist, hierunter rubrizieren will.

Einen freundlichen Schimmer haben die italienischen Jubiläumserfreulichkeiten auch zu uns herübergemorfen durch die herzliche Art des Austausch freundschaftlicher Gesinnung zwischen den Herrscherhäusern Italiens, Deutschlands und Oesterreichs einerseits und den berufenen staatlichen Organen andererseits. Eine überschwengliche Einschätzung des Dreibündnisverhältnisses erschien uns noch nie angebracht, aber man darf sicher erwarten, daß das italienische Volk in seiner Festesfreude für die warmherzige Anteilnahme besonders Deutschlands empfänglich sein und daraus ein Gewinn auch für die Zukunft resultieren wird.

Daß in dem Konflikt zwischen Rußland und China das letztere nachgegeben hat, wird niemand weiter verwundern; darauf war ja die ganze Situation von Anfang an zugeschnitten. Es wird aber auch niemand so naiv sein, an den „Friedensschluß“ als einen dauernden zu glauben. Ein langfristiger Waffenstillstand, weiter nichts, denn der klägliche Ausgang der Affäre für China wird diesem wenigstens deutlich genug vor Augen geführt haben, daß es schon eine gute Stunde früher aufstehen muß, wenn es seine Interessen richtig wahren will. Daß ihm diese Einsicht kommt, damit wird auch Rußland rechnen und man darf in sichere Aussicht nehmen, daß es seinen handelspolitischen Vorteilen, die es jetzt herausstagen wird, gleich auch den nötigen Rückhalt in Form von militärischen Positionen geben wird.

In Marokko wechseln Ruhe und Kriegsgetümmel in buntem Durcheinander ab und den europäischen Mächten bleibt neben der Rolle des Zuschauers für absehbare Zeit nichts übrig, als die okkupierten Landstreifen durch genügende Truppenstärke intakt zu halten, solange es geht.

Mexiko und die Vereinigten Staaten scheinen auf dem Punkte gegenseitigen Abwartens angelangt zu sein; wenigstens hört man nichts mehr, als daß die mexikanischen Rebellen und die Regierung sich um die eigenen Verhältnisse streiten, und nach deren Gestaltung wird sich das weitere Verhalten der Vereinigten Staaten wohl richten.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. März.

Die Befoldungs-Novelle wird in 3. Lesung verabschiedet. — Etat des Reichskanzlers.

Spahn (3.) beleuchtet die auswärtige Politik und betont die guten Beziehungen Deutschlands zu den anderen Staaten, besonders zu den Dreibundmächten. Redner bespricht dann das Verhältnis Deutschlands zu England, Rußland und Frankreich, die holländische Frage und die Bagdadbahn-Angelegenheit. Er wünscht den weiteren Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen. Der Abrüstungsfrage stehe seine Partei nicht ablehnend gegenüber. Graf Kanitz (h.) gibt der freundigen Teilnahme Deutsch-

lands an der Jubelfeier Italiens Ausdruck und geht auf die Erklärungen des Reichskanzlers über die Potsdamer Abmachungen ein, die ein bedeutsames Ereignis gewesen seien. Redner verbreitet sich dann über Marokko, das Sorgenkind europäischer Politik, bedauert das Eintreten junger Leute in die Fremdenlegion und erörtert sodann die Annäherungsbestrebungen zwischen England und Amerika, die er auffallend bezeichnet. Amerika gegenüber seien wir im Nachteil bei der Isolierung.

Scheidemann (S.) erklärt sich gegen die Rüstungen und jeden Krieg. Die internationale Sozialdemokratie arbeite am meisten gegen den Krieg.

Bassermann (n.): Dem erkrankten Herrn v. Hertling, der sonst hier zur auswärtigen Politik das Wort ergreift, unsere herzlichsten Grüße. (Lebhafte Zustimmung.) Der Dreibund ist eine Garantie für den europäischen Frieden. Die Beziehungen zu Oesterreich, die in den Tagen der Balkankrise ihre Probe bestanden haben, haben sich wieder dokumentiert. Dem Königreich Italien hat Parlament, Regierung und Monarch die herzlichsten Glückwünsche entboten. Die Wirkung der Potsdamer Entreeue ist durchaus erfreulich. Wir sehen eine entschiedene und ruhige Entwicklung unserer deutschen und auswärtigen Politik, für die wir dem leitenden Staatsmann Anerkennung aussprechen. (Beifall.) Die Phase Delcasse, die Phase Einkreisungspolitik ist abgeschlossen. Wir freuen uns des großen Kulturwerkes der Bagdadbahn. Der Resolution über das Seebürorecht stimmen wir zu. Gegen die Resolution für die Einschränkung der Rüstungen haben wir erhebliche Bedenken. Gegenüber dem Anwachsen der englischen Flotte sind wir verpflichtet, unsere Flottenmacht auf entsprechender Höhe zu halten. Auf die friedliche Stimmung in Frankreich können wir uns nicht verlassen. Der Schmerz über Elsaß-Lothringen ist noch nicht verschwunden. Unser starkes Heer ist notwendig. Auf die Erhaltung der Unabhängigkeit Marokkos legen wir großen Wert. Der Schiedsgerichts-Resolution stimmen wir zu, nur darf sie sich nicht auf vitale Interessen der Nation beziehen. Nun zur inneren Politik! Wir legen Wert darauf, daß die Reichsversicherungsordnung noch in dieser Tagung erledigt wird, auch die Versicherung der Privatbeamten und die Heimarbeitsnovelle. Dringend wünschen wir das Zustandekommen der elsass-lothringischen Verfassung. Gewiß muß Preußens Einfluß maßgebend bleiben, aber der liegt in der geschichtlichen Tradition. Wir haben die Finanzreform abgelehnt, weil sie antisozial und antinational war. (Lebh. Beifall links, Unruhe rechts.) Das beste Stück, die Erbschaftsteuer, haben Sie herausgebracht. (Unruhe rechts.) Wandern Sie sich nicht über die Erregung im Volke. Wir sind durchaus landwirtschaftlich und mittelstandsfreundlich, aber gegen den Sozialtarif stimmten Leute wie Dr. Hahn, Dr. Dertel und v. Oldenburg. (Lebhafte hört, hört.) Das sind die Kernphänomene des Bundes der Landwirte. Wir müssen dafür sorgen, daß in den nächsten Reichstag nicht Leute kommen, die die Handelsverträge erschweren und uns zur Zollkrise führen würden.

Vizepräsident Spahn: Der Reichskanzler hat mit dem Bauernbund nichts zu tun. (Heiterkeit.)

Bassermann (n.) schließt: Wir stehen noch wie vor auf dem Standpunkt, daß ein starker Föderalismus für Deutschland notwendig ist.

Wiemer (fr. Sp.): Wir wünschen im Gegensatz zum Grafen Kanitz nicht, daß unsere konstitutionellen Verhältnisse in Beziehungen gebracht werden zu denen im Auslande aber auch wir hoffen, daß auf Grund des Potsdamer Abkommens und weiterer Abkommen unsere Beziehungen zu Rußland möglichst freundschaftlich gestaltet werden. Wir hätten uns gefreut, wenn der Kaiser persönlich die Wünsche des deutschen Volkes in Rom überbracht hätte. (Beifall links.) Unsere Stellung zur Abrüstungsfrage ist klar. Wir erwarten jetzt Taten von unserem Kanzler. Die ganze Lage ist verworren wegen der mangelhaften Aktionsfähigkeit der jetzigen Mehrheit, die keine Stütze für die Regierung ist. Eine Herbst-Session soll stattfinden! Wann sollen denn da die Neuwahlen sein? (Zuruf im Zentrum: Gar nicht!) Das könnte Ihnen so passen. Januarwahlen halten wir nicht für günstig. Die Erledigung der Versicherungsordnung wünschen auch wir, ebenso des Heimarbeitsgesetzes und auch die Arbeitskammern. Bei der Heubehandlung Attadie handelt es sich um eine wohl überlegte Aktion gegen Herrn v. Bethmann. Die Konservativen sind ein Hemmschuh für jeden politischen Fortschritt. Von einem Bund auf Leben und Tod mit den Sozialdemokraten ist keine Rede. Uns trennen Weltanschauungen, das wird auch bei den Wahlen zum Ausdruck kommen. Wir gehen unseren Weg weiter und hoffen, mit der nationalliberalen Partei eine Front zu bilden. (Aha rechts, lebhafter Beifall links.)





**Tages-Neuigkeiten.**

Aus Stadt und Land.

Nagold, 1. April 1911.

**Abchied.** In einer gestern abend abgehaltenen Gemeinderatsitzung wurden in Anwesenheit der HH. Ode-, Oberförster Weinland und städt. Forstverwalter Birk verschiedene Waldsachen behandelt. Nach Erledigung dieser widmete Herr Stadtschultheiß Brodbeck dem mit dieser Stunde aus dem Amte scheidenden Herrn Oberförster Weinland warme Worte der Anerkennung und des Dankes für dessen treue Dienste während seiner 35jährigen Amtszeit. Redner hob hervor, daß der Scheidende das schönste Gut der Stadt, den Waldbesitz, mit seiner ganzen Kraft und reichem Wissen gehegt und gepflegt habe. Er sei seiner Aufgabe stets mit großem Fleiß nachgekommen, ein Beamter von seltener Treue, der ohne Ansehen der Person seines Amtes gewaltet. Im Namen des Gemeinderatskollegiums und der Stadt sage er ihm verbindlichen Dank. Redner erwähnte dann noch die großen Verdienste des scheidenden Herrn Oberförster, die er sich bei gemeinnützigen Bestrebungen, insbesondere als Vizevorstand des Lokal-Verschönerungs-Freundevereins- und Schwarzwald-Bereins erworben habe, mit dem Wunsche, daß er auch im Ruhestand sein Interesse dieser Sache und besonders auch der Stadt in Waldsachen seinen bewährten Rat gewähren möge. Mit den besten Wünschen für einen langen und gesegneten Ruhestand schloß der Redner. Mit einer warmempfundenen Ansprache beehrte auch Herr Stadtpfleger Lenz das schöne Verhältnis seines Zusammenarbeitens mit dem Scheidenden, worauf auch Herr S.R. Landtagsabg. Schaible sich den anerkennenden Worten der beiden Vortredner im Namen des Kollegiums anschloß. Herr Oberförster Weinland dankte mit tiefer Bewegung und betonte, daß er sich all die lange Zeit seines Dienstes bemüht habe nach bestem Wissen und Gewissen sein Amt zu versehen und er sich freue daselbst nun bei geistiger und körperlicher Gesundheit an seinen Nachfolger übergeben zu können. Er sei erfüllt mit Dank gegen Gott dafür; er danke dem Herrn Stadtvorstand, dem Herrn Stadtpfleger und dem Kollegium für alle Förderung die er im Amt erfahren, der Scheidende schloß mit dem Wunsche, daß der Stadtwald weiter gedeihen möge und mit dem deutschen Gruß: Behüt Sie alle Gott! — Wir möchten diesen Bericht nicht abschließen, ohne zu betonen, daß Herr Oberförster Weinland bei allen die dienstlich und außerdienstlich mit ihm in Berührung kamen, so auch bei unserem Geschäftshaus, das Andenken eines kenntnisreichen, gewissenhaften und leutseligen Beamten behalten wird. Die allseitige Würdigung seiner Person und seiner Verdienste um die Stadt, insbesondere auch durch Verwandlung des wohl seit Jahrhunderten kahlen, deshalb wohl „Teufels Hirschkale“ genannten Berggipfels in einen frohwüchsigem Sonnenwald, findet ihren schönsten Ausdruck darin, daß eine Zukunftsstraße im Galgenberg im Stadtplan den Namen „Weinland-Strasse“ tragen soll. Wir gratulieren ihm wohl im Sinne der ganzen Einwohnerschaft zu dieser Ehrung und schließen mit den besten Wünschen für einen gesegneten Lebensabend des verdienten Mannes.

**Blumentag.** Einen fröhlichen Abschluß fand der Blumentag mit der auf Donnerstag den 30. März anberaumten Entgegennahme des Rechnungsergebnisses mit anschließendem geselligen Teile in der „Krone“ hier. Die sämtlichen Räumlichkeiten hatten sich mit den Mitwirkenden gefüllt, insbesondere hatte sich ein überaus zahlreicher Kranz von Damen eingefunden. Nach Begrüßung der Versammlung durch Herrn Oberamtmann Kommerell gab Herr

Stadtpfleger Lenz den eingehenden Kassenbericht, dessen Einzelheiten hier wiedergegeben zu weit führen würde und aus dem nur hervorgehoben werden soll, daß unsere eifrigen Verkäuferinnen allein auf den Straßen 4960 Nelken und 1457 Postkarten verkauften und daß mit dem unter den Herrn noch fortgesetzten Verkauf von Postkarten mit eingedruckter Marke, die auf dem R. Oberamt noch in größerer Zahl vorhanden sind, mit Sicherheit anzunehmen ist, daß ein Reinertrag von mindestens 2000 M für Nagold sich ergibt. Dies ist ein Ergebnis, mit welchem wir wohl allen Gemeinden in gleicher Größe voraus sind. Im Anschluß hieran ergriff Herr Oberamtmann Kommerell zu längerer Rede das Wort, in welcher er allen denjenigen dankte, welche zum Gelingen des Festes beigetragen hatten. Da fanden ihre volle Würdigung die eifrigen Dienste der in den Kommissionen (Blumen-, Ausschmückungs- und Wirtschaftskommission) vorstehenden Damen, die rege Tätigkeit der Verkäuferinnen von Blumen und Karten, der in der Turnhalle in den Buden Wirkenden und der bei der so prächtigen Ausschmückung tätig gewesen Personen. Hierbei wurde das Entgegenkommen der Leitung des R. Schullehrerfeminars, der Stadtgemeinde, des Militärgenealogieheims Waldeck, des Militärvereins mit seinem Vorstand, Herrn Bestler, der HH. Malermeister Heppeler, Bildhauer Schnepf, Sattlermeister Braun und Gärtner Raaf, ohne deren lebenswürdige, uneigennütige Mitarbeit das günstige Ergebnis nicht hätte erreicht werden können, gebührend gerühmt. Herzlicher Dank wurde auch den an der Festaufführung Teilhabenden gesagt, den Mitwirkenden an der Theateraufführung, dem Seminarchor, dem Liederkreis, Sängerkreis, der Sängertriebe des Turnvereins für die Gesangsdarbietungen und dem letzteren selbst für die prächtigen Marmorgruppen sowie endlich dem Blumentagshauptkassier für seine aufopfernde Tätigkeit. Ein Hoch auf die Mitwirkenden fand herzlichen Widerhall. Nach gemeinsamen Gesängen und heiteren Vorträgen eines Gastes, der schon am Blumentag die Herzen aller Verkäuferinnen durch besonders reiche Spenden erobert hatte gedachte Herr Stadtschultheiß Brodbeck der Seele der ganzen Veranstaltung, des Herrn Oberamtmann Kommerell, und brachte ihm in einem begeistert aufgenommenen Hoch den wohlverdienten Dank für die in der Leitung der Veranstaltung an den Tag gelegte Umsicht, Tatkraft und Lebenswürdigkeit. Stets neue Darbietungen von Gesang und der heiteren Muse verschoben immer wieder den Ausbruch und so war man lange in froher Einmütigkeit noch beisammen. Hat nun diese Gelegenheit das Zusammenwirken aller Gesellschaftskreise eine selten schöne Veranstaltung ermöglicht, so ist zu hoffen, daß ähnliche Anlässe auch in Zukunft in gleicher Einmütigkeit die Einwohnerschaft sich zusammensuchen lassen.

**Baucuregeln im April.** Wenn sich die Kräfte vor Karientag ins Korn verfedern mag, dann gib's ein gesegnet Jahr. — Wenn am Schlehdorn vor Mai schon Blüte hängt, schon Reife der Roggen vor Jakob empfängt. — Um Heu und Korn wird schlummer es stehen, je später wir Blüten am Schlehdorn sehn. — Viel Hopfen und Korn, viel Speiß und Trank und Gott dem Herrn verdoppelten Dank.

**Wildberg, 31. März.** Eine unliebsame Ueberraschung erfahren gegenwärtig Fuhrleute, Auto- und Radfahrer auf der Staatsstraße unterhalb Wildberg, indem nahezu die ganze Strecke von 3 1/2 Kilometer ununterbrochen auf der ganzen Breite frisch eingeworfen ist. Für schwere Fuhrwerke ist ein Befahren der Straße fast unmöglich. C. W.

**Ebhhausen, 31. März.** (Korr.) Gesangsvereins-sache. Der hiesige Gesangsverein tritt heuer in das 50ste Jahr seines Bestehens ein. Wie wir hören, beabsichtigt der

Verein, dieses Jubiläum am Sonntag den 9. Juli durch eine Feyer zu begehen.

**Deutsches Reich.**

**Kiel, 31. März.** Auf dem in der kaiserlichen Werft liegenden Panzerkreuzer Jork erfolgte heute nachmittag gegen 4 1/2 Uhr bei Ueberrahme von Spiritus eine Explosion. Ein Ober-Maschinenmaat und zwei Maschinenmaate wurden getötet, ein Maschinenmaat, drei Heizer und ein Werftarbeiter wurden verwundet. Die im Hafen liegende Flotte hat halbwegs geslaggt.

**Kiel, 31. März.** Die auf dem Kreuzer Jork Getöteten sind Obermaschinenmaat Genske und die Maschinenmaate Eick und Poethe.

**Ausland.**

**Kandersteg, 31. März.** Heute nacht 3 Uhr 50 Min. erfolgte der Durchschlag des Lötschbergtunnels. Die Arbeiter trafen von beiden Seiten unter großer Begeisterung zusammen. Die Lötschberglinie bildet die Zufahrt zum Simplon. Die Arbeiten begannen am 15. Okt. 1906. Die Länge des Tunnels beträgt 15 977 Meter. Das Nordportal befindet sich bei Kandersteg im Berner Oberland, das Südportal bei Goppenstein im Wallis. Die Linie erreicht bei Brieg die Simplonlinie. Trotz großer Schwierigkeiten erfolgte der Durchschlag noch vor der vertragmäßig festgesetzten Zeit.

**London, 31. März.** Wie „Daily Telegraph“ aus Langer untern 13. ds. meldet, ist die Lage in Fez und Umgebung äußerst ernst. Sämtliche in der Hauptstadt wohnende Europäer haben in den verschiedenen Konsulaten Zuflucht gesucht.

**Konstantinopel, 31. März.** Kaiser Wilhelm dankte dem Sultan für dessen Kondolenztelegramm anlässlich des Todes des Oberleutnants v. Schlichting. Der Kaiser hob hervor, daß der Heimgang dieses tüchtigen Offiziers, dessen ausgezeichnete Eigenschaften er persönlich schätzte, ihm besonders nahe gegangen sei.

**Verzeichnis der Märkte der Umgegend vom 3.-8. April.**  
Altensteig 4. April Krämermarkt.  
Oberjettingen 4. „ „ „



**Bergeßen Sie nicht,**

daß Scott's Emulsion tauglichst erprobt ist und sich in allen Fällen von Mangelernährung, Appetitmangel, bei Maltigkeit, d. h. überall da glänzend bewährt hat, wo die damit verbundenen Kräfte einer Wiederherstellung bedürfen. Bergeßen Sie nicht, ausdrücklich

**Scott's Emulsion**

zu verlangen und lassen Sie sich keine der vielen Nachahmungen antreiben, denn Scott's Emulsion ist langvertröbt und hat sich schon seit mehr als drei Jahrzehnten glänzend bewährt.

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich in großen Packungen, auch ganz klein, nach Gewicht oder Maß, verabreicht und in verpackten Einzelmengen in Flaschen mit weissem Glasstopfen (Fischer) mit dem Vorh. Scott's Emulsion, u. n. 3. C. Quantität a. M.

Deutsche Niederlage: Heister'sche Buchhandlung, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

Hierzu das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 14

**Witterungsvorhersage:** Sonntag, den 2. April. Zeitweise heiter, kein wesentlicher Niederschlag, mild.

Druck und Verlag der G. W. Jägerschen Buchdruckerei (Emil Jäger) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Paur.

**R. Amtsgericht Nagold.**

**Im Genossenschaftsregister**

Bd. I Bl. 29 wurde heute bei der **Handwerkerbank Nagold** eingetragen: als Firma: **Gewerbebank Nagold,**

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Sitz in Nagold. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 23. März 1911 wurde die Handwerkerbank Nagold e. G. m. u. H. in eine solche mit beschränkter Haftpflicht umgewandelt mit Wirkung vom 1. April 1911. Die Haftsomme der Genossen beträgt 700 M.

Die Höchstzahl der Geschäftsanteile, auf welche sich ein Genosse verpflichten kann, wird auf 5, der Geschäftsanteil eines Mitglieds auf 300 M festgesetzt.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 19. März 1910 beträgt der Gesamtbetrag, welchen sämtliche, die Genossenschaft belastenden Verbindlichkeiten nicht übersteigen dürfen, statt bisher 800 000 M 1 000 000 M.

§ 4 der neuen Statuten lautet: Der Vorstand besteht aus 3 Personen, welche Genossen sein müssen und zwar:

- dem Vorsitzenden,
- dem Kassier,
- dem Schriftführer.

§ 5 lautet: Der Vorstand vertritt die Genossenschaft gerichtlich und außergerichtlich nach den ihm im Genossenschaftsgezet erteilten Befugnissen und zeichnet für dieselbe.

Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift hinzufügen. Zwei Vorstandsmitglieder können rechtsverbindlich für die Genossenschaft zeichnen und Erklärungen abgeben.

In der Kassenführung und gegenüber der Post ist der Kassier und dessen Stellvertreter zur alleinigen Vertretung der Bank bevollmächtigt. Den 31. März 1911

Am Amtsrichter: Reutelspacher.



**1 Mädchen,**

welches Lust hat, das Kleidermachen gründlich zu erlernen, kann sofort eintreten bei

Frau Reule, Gerberstr.

Nagold.

Einen tüchtigen selbständigen

**Möbelschreiner**

sucht bei guter Bezahlung  
Fr. Buz, Schreinermeister,  
Mairerstraße.

**Zilschhausen.**

Die Gemeinde verkauft am Montag, den 3. April, mittags 1 Uhr,

**12 Stück Pappeln mit 5,28 festm.**

Zusammenkunft beim Lamm.

Gemeinderat.

**Oberamtsparkasse Nagold.**

Telefon Nr. 21.

Postfachkonto Nr. 1187.

**Die Kasse**

ist am Montag, den 3. April d. J. wegen Umzugs geschlossen.

Das Geschäftsfokal der Kasse ist vom Dienstag, den 4. April ab im Hause des Herrn Oberamtspflegers Rapp in der Calwerstraße.

Den 28. März 1911.

CA. Sparr. Gaiser.

Ebhhausen. Zwei tüchtige selbständige

**Möbelschreiner**

sind dauernde Beschäftigung bei höchster Lohnzahlung.

Peter Enßlen, mechan. Möbelschreiner.

**Überzeugen Sie sich, daß die Deutschland-Fahrräder**

In der Qualität die besten, dabei im Preis außerordentlich billig sind. Verlangen Sie gefälligenfalls eine Liste über 400 Seiten stark u. 28 1/2 cm große Preisliste-dienlichste 48 Seiten auch über Radfahrer-Auto- und Motorwagen-Verkehr, Radfahrer- und Motorwagen-Waffen, Uhren, Musik- und Goldwaren etc. von August Stukenbrock Einbeck 17



Gemeinde Nagold.  
**Bekanntmachung.**

Nachdem die Kapitalwerte (Steuerschläge) der in ihrem Bestande veränderten bzw. der neuerstellten Gebäude in der hiesigen Gemeinde durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 83 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873 betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer (Reg.-Bl. von 1903 S. 344), auf 1. Januar l. J. festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäß Art. 83 Abs. 5 dieses Gesetzes 15 Tage lang, und zwar

**vom 4. April bis 18. April d. J.**

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages desselben das Recht der Beschwerde zu. (Art. 79 Abs. 2 des Ges.)

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das K. Steuerkollegium Abteilung für direkte Steuern zu richten und längstens

**bis zum 21. April d. J.**

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Art. 61 Abs. 2 und Art. 79 Abs. 3 des Ges.)

Stadtschulth.-Amt: Brodbeck.

Gemeinde Nagold.  
**Bekanntmachung.**

Nachdem die Gewerbesteuer (Steuerkapitale) der neuangelegten Gewerbetreibenden der hiesigen Gemeinde durch die Bezirksschätzungs-Kommission gemäß Art. 100 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873 betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer (Reg.-Bl. von 1903 S. 344) auf 1. Januar l. J. festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 100 Abs. 4 dieses Gesetzes (vergl. mit Art. 99 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1) 15 Tage lang, und zwar

**vom 4. April bis 18. April 1911**

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steuerkapitals das Recht der Beschwerde zu (Gesetz Art. 99 Abs. 2).

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das K. Steuerkollegium Abteilung für direkte Steuern zu richten und längstens

**bis zum 21. April d. J.**

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich (Gesetz Art. 61 Abs. 2).

Stadtschulth.-Amt: Brodbeck.

**Aufforderung**

zur Anmeldung der Schulzinse, Renten und Lasten.

Nach Art. 9 I Ziff. 4 des Einkommensteuergesetzes vom 8. August 1903 sind bei Ermittlung des steuerbaren Einkommens von den Einnahmen in Abzug zu bringen die von dem Steuerpflichtigen nach dem Stand vom 1. April d. J. nachgewiesenermaßen zu entrichtenden Schulzinse und Renten, sowie die auf besonderem privatrechtlichem oder öffentlich-rechtlichem Verpflichtungsgrunde beruhenden, dauernden Lasten, soweit die Schulzinse etc. nicht auf außerhalb Württembergs befindlichen Einnahmequellen haften (Art. 8 Ziff. 1 und 2 des Gesetzes). Bei Steuerpflichtigen, die nur der beschränkten Steuerpflicht in Art. 3 des Gesetzes unterliegen, sind nur die Zinse solcher Schulden oder solche Renten oder Lasten abzugsfähig, welche auf den inländischen Einkommensquellen haften.

Auf Grund der Bestimmung in Art. 42 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes werden nun die Einkommensteuerpflichtigen, welche keine Steuererklärung abgeben, aufgefordert, in der Zeit

**vom 1. bis spätestens 8. April d. J.**

die abzugsfähigen Schulzinse, Renten und Lasten, deren Abzug sie beanpruchen, anzumelden. Hierzu wird ausdrücklich bemerkt, daß die Anmeldung auch dann zu erfolgen hat, wenn die betr. Schulzinse etc. bereits im vorigen Jahre angemeldet worden sind.

Die Anmeldung hat auf einem Formular zu erfolgen, das den Steuerpflichtigen auf Verlangen von der unterzeichneten Gemeindebehörde unentgeltlich abgegeben wird.

Nagold, den 17. März 1911.

Gemeindebehörde für die Einkommensteuer:  
Stadtschultheiß Brodbeck.

Nagold.

**Erwigen Kleesamen,  
Dreiblättrigen Kleesamen,  
Weiß- oder Steinkleesamen,  
Schweden- oder Bastardkleesamen,  
Gelb- oder Zetterleskleesamen,  
engl. Raygras, Grassamenmischung,  
Linsen,** in nur besten, keimfähigen Qualitäten empfiehlt

**Friedrich Schmid.**

Nagold.  
18 Nr 68 Am.

**Acker**

im „Reenen“ mit Alee,

12 Nr 24 Am.

**Wiese**

auf „Neuwiese“ verkauft am Samstag, den 1. April, abends 7 Uhr in der Tranbe.

**Deuble, Hilswärter.**

Oberjettingen.

Jakob Baitinger, Oberholzhauer, bringt am Montag, 3. April, nachm. 1 Uhr,

**40 Ztr. Dinkelstroh,  
20 Ztr. Haberstroh,  
ca. 20 Ztr. Heu und  
Dehmd zum Verkauf.**

Nagold.

Unterzeichneter verkauft folgende

**Güterstücke:**

24 ar 54 qm Acker im Lemberg mit Dinkel angeblümt,  
22 ar Acker im untern Schrofen,  
23 ar Acker hinter dem Schloßberg.  
**Chr. Raaf, Schuhmacher.**

Nagold.

Einen Wagen

**Komposterde**

hat zu verkaufen

**Alara Trion.**

Utensteig.

**Ia. schwefelsauren  
Ammoniak und  
Chilifalypeter**

sowie alle übrigen Kunstdüngarten empfehlen

**G. Schneider,**

Baumaterialienhandlung.

Wildberg.

**Zur Saat**

empfehle ich zu billigen Preisen

**Kleesamen**

dreiblättrig

und ewig,

**Schweden- u.**

**Zetterlesklee,**

**Saatwicken, Erbsen und Linsen,**

**Esparsette, Grassamenmischung.**

Die Kleesamen sind in Hohenheim

untersucht hochkeimend u. seide-

frei befunden worden.

**G. Eberhardt.**

Reihingen.

**Haus- u. Felder-**

**Verkauf.**

Unterzeichneter ver-

kauft sein Wohnhaus

mit angebauter Werkstat

samt Felder und kann

jeden Tag ein Kauf mit

mir abgeschlossen werden.

**Johannes Braun,**

Käufer.

**Patent-Büros**

Villingen i.B. Pforzheim i.B.

Vriedrichstr. 28, Tel. 159. Kaiserstr. 2, Tel. 1455

Neuenburg i. Els. Per. am. - Org. 4, Tel. 1441

**Gutes Einkommen**

bietet sich einem soliden Mann event. auch Pensionär oder Halbinvalide durch Uebernahme einer kleinen Filiale eines gutgehenden Konsumartikels für hies. Bezirk; kein Laden nötig. 3-400 M erforderlich.

Off. an Versandhaus Württembergia Stuttgart.

**Landw. Bezirksverein Nagold.**

**Bekanntmachung,**

betr. Aufforderung zur Anmeldung für den Auftrieb von Jungvieh und Fohlen auf die Jungvieh- und Fohlenweide des Vereins in Unterschwandorf.

Die Besitzer von Rindern, Wallach- und Stut-Fohlen werden hiermit aufgefordert, ihre Tiere, welche sie in diesem Jahre auf die Jungvieh- und Fohlenweide des landw. Vereins in Unterschwandorf austreiben wollen und zwar Jungvieh spätestens bis 20. und Fohlen längstens bis 15. April ds. Js. anzumelden.

Die Anmeldung kann von den Tierbesitzern des Bezirks Nagold bei den Herren Ortsvorstehern ihrer Gemeinden erfolgen, von den Auswärtigen dagegen hat dieselbe bis zu dem genannten Termin bei dem Vorsitzenden der Weidekommission, Herrn Stadtschultheiß Krauß in Daiterbach zu geschehen.

Das Weidgeld beträgt, neben 1 M Trinkgeld für 1 Rind und 2 M für 1 Fohlen, bei Mitgliedern des landw. Bezirksvereins Nagold:

a.	für ein Rind im Gewicht bis zu 200 kg.	34 M.
b.	„ „ „ „ „ von 201-300 „	36 M.
c.	„ „ „ „ „ „ 301-350 „	40 M.
d.	„ „ „ „ „ „ über 350 „	45 M.
e.	„ 1-jähriges Fohlen	95 M.
f.	„ 2 „	110 M.
g.	„ über 2 Jahre altes Fohlen	120 M.
h.	Tiere aus anderen Bezirken je 10 M mehr, ob Nagolder Vereinsmitglieder oder nicht.	

Im Bezirk Nagold ansässige Nichtmitglieder haben pro Rind 5 M. und pro Fohlen 10 M mehr zu bezahlen (lit. a-g).

Die Eröffnung der Weide findet voraussichtlich wie im Vorjahr wieder Ende Mai statt. Der Termin des Auftriebs wird den Anmeldern besonders bekannt gegeben.

Es soll in der Regel nur zur Zucht geeignetes Vieh auf die Weide gebracht werden.

Nur gesunde mit tierärztlichem Zeugnis versehene Wallach- und Stut-Fohlen im Alter von 1 Jahr bis zum Alter von 3 Jahren werden aufgenommen. Abfallfohlen werden nicht angenommen. Als lösbarlich erundene Fohlen werden auf Kosten des Besitzers zurückgeschickt.

Die Kinder sollen mindestens 7 Monate alt sein. Der Verein behält sich vor, ungeeignete Stücke zurückzuweisen.

Die Versicherung der Weidetiere erfolgt durch den Verein auf Kosten der Besitzer und werden beim Abtrieb erhoben für Rinder 1% des Versicherungswertes, jedoch mindestens 2 M, bei Fohlen 1 1/2% des Versicherungswertes. Bei außerordentlichen Verlusten müßte event. eine Nachschußprämie erhoben werden.

Als Entschädigung wird gewährt bei Rindern im Todesfall 80% des beim Auftrieb vereinbarten Versicherungswertes und bei Fohlen 70 bis 75%.

Die näheren Bedingungen für den Auftrieb auf die Weide des Vereins können von den Herren Ortsvorstehern des Bezirks oder von dem Herrn Vorsitzenden der Weidekommission erbeten werden.

Die Herren Ortsvorsteher des Bezirks, welchen nach Angabe der Zahl der Anmeldungen Anmeldebogen und Weidebedingungen zugehen, werden ersucht, Vorstehendes den Besitzern von Rindern und Fohlen in ihren Gemeinden noch besonders bekannt zu machen und die Anmeldungen entgegenzunehmen zu wollen.

Die Herren Ortsvorsteher werden zugleich ersucht, die Landwirte ihrer Gemeinden auf die großen Vorteile der Jungvieh- und Fohlenweide aufmerksam zu machen und dieselben zu möglichst zahlreicher Anmeldung zu veranlassen.

\* Rinder, welche sich zur Zeit des Weideauftriebs wegen Maul- und Klauenseuche in einem Sperr- oder Beobachtungsgebiet befinden, können nicht angenommen werden.

Nagold, den 30. März 1911.

Der Vereinsvorstand:  
Oberamtmann Kommerell.

**Waldpflanzen und Samen,  
Nadel- und Laubholz, Alleeebäume,**

empfeht  
**Martin Renz, Königl. Hoflieferant,  
Emmingen, Alenganzhalt und Baumschulen.**

**Parkettboden- und  
Linoleum-Wichse**  
von A. Mayer, Parktplatz 6  
Stuttgart.



**weiss und gelb**  
in nur vollwertigen Dosen von  
1/2 Kilo 80 M. 1 Kilo 1.50.

**Zeit mehr als 30 Jahren bewährt!**  
Man achte auf das gefest. geschützte Marktplatz-Etikett.  
In haben in Nagold bei: **Berg & Schmid.**





Nagold.  
Zur Uebernahme  
von Maurer- u. Zimmerarbeiten  
jeder Art halte mich bestens empfohlen.  
**Wilh. Benz, Bauwerkstr.**

Nagold.  
Ewigen und dreiblättrigen  
**Kleesamen,**  
Sparsette und Grassamen,  
sowie sämtliche Gartensamereien  
frischer, keimfähiger Ware empfiehlt billigst  
**Gärtner Raaf.**

Nagold.  
Empfehle mein großes Lager in  
**KINDERWAGEN**  
sowie  
**Sport- und Leiterwagen**  
in jeder Ausführung  
bei äußerst billigen Preisen.  
**Kinderstühle, Schutzgürtel, Feldstühle.**  
Meine  
**Tapetenmusterkarte**  
mit dem Neuesten ausgestattet empfehle ich zur fleißigen  
Benutzung.  
**Fr. Braun, Sattlermeister.**

Versicherung. aus 54 Tausend Policen.  
**Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,**  
Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.  
Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.  
Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen,  
wie für Rentenversicherungen. Neueste liberale Bestimmungen  
in Bezug auf Anwartschaft u. Anwartschaft der Policen.  
Anerkannt billige berechnete Prämien bei frühem Todesbezug.  
Progressiv fallende Prämien für abgelassene  
Lebensversicherung nach 2 Systemen:  
1) möglichst billige Anfangsprämie, 2) möglichst niedere Gesamtleistung.  
**Hohe für Männer und Frauen gesonderte Rententafeln.**  
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besonders Sicherheitsfonds.  
Höhere Auskunft, Prospekte und Antragformulare kostenfrei bei den Vertretern:  
In Nagold: **Georg Kläger, Hauptlehrer.**  
Widdberg: **Emil Schwäbe.**

Obhausen.  
Teile meiner w. Kundschaft mit, daß ich neben meinen  
reichhaltig ausgestatteten Tapetenmusterkarten  
**großes Lager in Tapeten**  
errichtet habe und kann daher jeder Auftrag aufs raschste, pünkt-  
lichste und billigste erledigt werden. Mein neu sortiertes Lager in  
**Kinderwagen, Kinderstühlen, Reiseartikeln, Rucksäcken,**  
**Schulranzen usw.**  
bringe in empfehlende Erinnerung. Zur Lieferung und Legen  
von Linoleum halte ich mich bestens empfohlen.  
**Johs. Pfeifle, Sattler u. Tapeziermstr.**  
Einen **Kinderwagen** hat im Auftrag billig zu  
gebrauchten verkaufen. D. D.

**SINGER Nähmaschinen**  
Weltausstellung Brüssel 1910  
**GRAND PRIX**  
Höchste Auszeichnung.  
**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
Pforzheim, Bleichstr. 1.

Dem I. Onkel Bogt  
ein herzlich  
**Lebewohl**  
und Auf Wiedersehen.  
Mehrere Herzliche  
von Nagold.

Nagold.  
**Gemüse- und  
Blumensamen**  
in den beliebtesten Sorten in  
anerkannt vorzügl. Qualität,  
ebenso sämtliche  
**Frühjahrsflorpflanzen:**  
wie:  
**Pensées, Primel,**  
weiß, blau und bunt,  
**Vergissmeinnicht,**  
**Arabis, Silenen,**  
sowie eine Anzahl  
**Staudengewächse,**  
**Gladiolus und**  
**Montbretien,**  
desgleichen  
**Kresse, Pottich u. Monatretliche**  
empfiehlt  
**Fr. Schuster,**  
Handelsgärtner.

Nagold.  
**Est. Kräuterkäse**  
eingetroffen bei  
**Nagold. Heh. Lang.**

Nagold.  
Von jetzt ab stets frische  
**Treibhausgurken**  
bei  
**G. Raaf, Handelsgärtner.**

Nagold.  
Eine  
**Parterre-Wohnung,**  
bestehend aus 3 Zimmern, Manсарde  
und Zubehör, sowie 2 Zimmern,  
nebst Küche hat zusammen oder  
einzeln auf 1. Juli  
zu vermieten  
Herr, Güterbeförderer.

Nagold.  
**2 Wohnungen**  
mit je 2 Zimmern, Küche, Keller  
und Gartenanteil hat sofort zu  
vermieten  
**M. Waidelich, Schreiner.**

**lediger Herr**  
sucht auf 1. Juli  
**2 unmob-  
lierte Zimmer,**  
womöglich mit Bedienung.  
Gefl. Angebote abzugeben in der  
Erped. d. Bl.

Nagold.  
Ein fleißiger  
**Arbeiter**  
findet dauernde Beschäftigung bei  
**Herr, Güterbeförderer.**  
**Fürs kleine Volk**  
ist die beste Kinderseife, da äußerst mild  
u. wohlriechend für die empfindlichste Haut:  
**Bergmanns-Buttermilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Kadebeul  
& St. 30 A bei: **L. Bökle.**

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 23. März 1911  
ändert die  
**Handwerkerbank Nagold e. G. m. u. H.**  
mit Wirkung ab 1. April 1911 ihre bisherige Firma und Rechts-  
form und firmiert künftighin  
**Gewerbebank Nagold**  
e. G. m. b. H.  
Nagold, den 1. April 1911.  
Der Vorstand:  
Schäble, Bernhard, Lenz.

Nagold.  
**Todes-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten  
machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß  
unser I. Gatte, Vater, Großvater und Bruder  
**Heinrich Häußler,**  
gew. Buchbindermeister  
nach längerem Leiden im Alter von 78 Jahren  
sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
Um stille Teilnahme bitten im Namen  
der Hinterbliebenen  
**Christiane Häußler, geb. Benz.**  
Beerdigung Montag nachm. 2 Uhr.

Nagold.  
In **Kleiderzeugen**  
neue moderne Dessins,  
in gestreift und kariert, ist mein  
Lager aufs reichhaltigste sortiert und  
bitte um gütige Abnahme.  
**Christian Schwarz.**

**Handelslehranstalt Kirchheim**  
Institut I. Ranges mit Pensionat, Gegr. 1862, Höhere Handelsschule,  
Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und  
sicherer Vorbereitung für das Einjähriges-Examen, Kurator-Kurator  
Prospekte und Referenzen durch Direktor Abtner.  
Anstalts-Büro: Kirchheim. Anstalts-Büro: 20. April. | Spruch-Institut.

**Alle Waldpflanzen:**  
als:  
**schöne Fichten, deutsche Kiefern,  
und alle anderen Laub- und Nadelholzpflanzen**  
liefert in bekannt guter Qualität  
**Ch. Geigle, Forstw. Etablissement,**  
Nagold.  
Kontrollfirma des deutschen Forstwirtschaftsrates.

Widdberg.  
**Kandi- und  
Kristallzucker**  
zur Vieenfütterung empfiehlt  
billigst  
**G. Eberhardt.**

Einen gut erhaltenen  
**Kinderwagen**  
mit Gummireifen ver-  
kauft billigst.  
Näheres bei der  
Exp. ds. Blts.

Nagold.  
Suche eine  
**Ziege**  
zu kaufen.  
**August Lehre,**  
Leberholzenfabrik.

**Evang. Gottesdienst in Nagold:**  
Sonntag Judika, 2. April. 1/10  
Uhr Predigt. Konfirmations-Fest.  
2 Uhr Besprechung mit den Neu-  
Konfirmierten.  
Freitag, 7. April. 10 Uhr Vor-  
bereitung und Beichte in der Kirche.

**Kath. Gottesdienst in Nagold.**  
Passionssonntag, 2. April.  
9 Uhr Predigt, Amt und Te Deum.  
1/2 Uhr Andacht.  
Montag 9 Uhr in Allensteig.  
(8 Uhr Beicht.)

**Gottesdienst der Methodisten-  
gemeinde in Nagold:**  
Sonntag 2. April. 1/10 Uhr  
morgens u. abends 1/8 Uhr Predigt.  
Ritmoach abends 8 Uhr Gebetsstunde.  
Jedermann ist freundlich eingeladen.

